Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 49

Rubrik: Chronik der Berner Woche

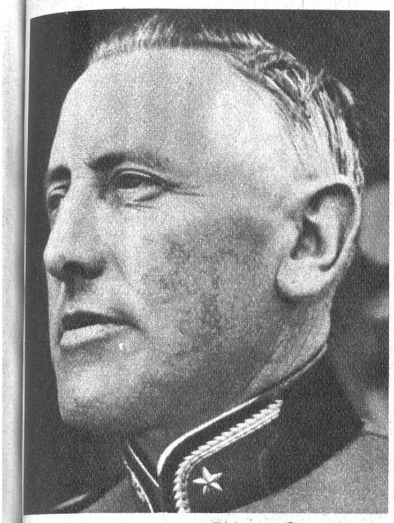
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



† Geniemajor Max Jacob

Am 25. November 1942 besammelte sich vor dem Krematorium in Bern eine grosse Trauerversammlung, um von dem der Familie, der Armee und einem grossen Freundeskreis durch Herzschlag jäh entrissenen Geniemajor Jacob Abschied zu nehmen. Die Anwesenheit vieler hoher Offiziere, unter ihnen der Chef des Generalstabes der Armee, verschiedener höherer Generalstabs- und Genieoffiziere, des Personals des Bureaus für Befestigungsarbeiten, einer Abordnung des Studentengesangvereins mit dem Banner, Ingenieure, Bauunternehmer und eine grosse Zahl Freunde des Verstorbenen bezeugten den harten Verlust, der der Armee und seinen Freunden und Bekannten durch den unfasslichen, unerwarteten Tod Major Jacobs entstanden ist.

Geboren am 21. April 1888 in St. Gallen, besuchte Max Jacob die dortigen Schulen, 1906 bis 1911 absolvierte er die Bauingenieurschule, um dieses Studium 1911 mit dem Diplom als Bauingenieur abzuschliessen. 1911 begann er seine Baupraxis bei den SBB. auf dem Bureau für die zweite Spur Winterthur - St. Margrethen. 1914 wechselte er seine Stelle und trat in die Firma Ed. Züblin & Cie. AG. in Zürich ein. 1918—1919 war Max Jacob vorübergehend beim Bergbaubureau und Kohlenbergwerk Rüfi-Schänis tätig, um 1919—1925 die Leitung der Filiale Basel der Firma Ed. Züblin & Cie. zu übernehmen. 1925 übersiedelte er nach Strassburg, um als Bureau- und Abteilungschef der S.A. Ed. Züblin & Cie. zu arbeiten. 1937 wurde Max Jacob als Stellvertreter des Chefs des Bureaus für Befestigungsbauten des EMD. nach Bern berufen, welche Tätigkeit er bis zu seinem frühen Tode ausübte.

1909 wurde Max Jacob zum Genieleutnant ernannt, 1913 Oberleutnant, 1917 Geniehauptmann, 1940 Geniemajor. Seine Truppendienste und namentlich den Aktivdienst 1914 bis 1918 leistete er zur Hauptsache beim ehemaligen Sappeurbataillon 4.

Die Abschiedsreden des Feldpredigers Herrn Hptm. Ronner, Herrn Oberst Peter, Chef des Bureaus für Befestigungsbauten und Herrn Dr. Karl Brunner als Vertreter des Studentengesangvereins beleuchteten in ergreifender Weise den edlen Mann und Kamerad, welcher durch den unerbittlichen Tod der Armee, seinen Kameraden und seinem Freundenkreis jäh entrissen wurde.

Als Ingenieur war Max Jacob durch seine langjährige Praxis und seine weitere eingehende theoretische Ausbildung ein hervorragender Ingenieur. Die unter seiner Leitung projektierten und ausgeführten Arbeiten bezeugen alle, dass daran ein Mann tätig war, der als Ingenieur die theoretischen und praktischen Ingenieurkenntnisse in genialer Weise miteinander zu verbinden wusste. In der Ausübung seines Berufes war Max Jacob grosszügig, halbe Arbeit gab es nicht, sondern nur tiefes Eingehen in alle Belange und ganze, solide Arbeit. Speziell in seiner Tätigkeit auf dem Bureau für Befestigungsarbeiten war Max Jacob zu jeder Stunde der grossen Verantwortlichkeit in seiner Tätigkeit gegenüber unserem Vaterlande und der Armee bewusst. Er setzte seine ganze Arbeitskraft, aber auch seine Gesundheit ein, um zu einem guten Gelingen der Bauten mitzuhelfen. Die vielen Bauten, die unter seiner Leitung in der Schweiz und im Ausland ausgeführt wurden, werden alle ein bleibendes Denkmal für seine Tätigkeit sein.

Max Jacob war ein Kamerad, den man lieben und schätzen musste, offen, gerade und treu im wahren Sinne des Wortes. Die Ehrensalve und das Spiel des Liedes vom guten Kameraden hat Max Jacob wie selten ein anderer verdient.

Die Gattin des lieben Verstorbenen darf versichert sein, dass alle, die Max Jacob kannten, ihn zeitlebens in hohen Ehren und dankbarem Angedenken behalten. *R. Z.*

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

22. November. Der **Berner Verein in Zürich** hält unter Leitung von Max Meyer sein jährliches Unterhaltungskonzert ab.
— Das **Obergericht** patentiert als **neue Fürsprecher** Günter H., Lüthi W. und Reist S.
— In **Biel** greift auf dem Marktplatz ein **hungriger Fuchs** das Marktnetz einer Frau an.
24. Aus dem **Brienzersee** wird die **Leiche** der 22jährigen Rosa Schori aus Luzern gezogen.
— † alt Direktor des Kant. Gewerbemuseums **O. Blom-Vogt** im Alter von 89 Jahren in Hönggg.
25. In **Worb** werden von **70 Aehrensammlern** zusammen 2850 Kilo Aehren abgegeben.
— Die diesjährige **National-Spende** im **Kanton Bern** ergab Fr. 1 311 300.
26. In **Biel** wird seit einigen Tagen der 18jährige C. Surdez **vermisst.**
— In **Leubringen** (700 m über Meer) werden in Gärten noch **Erdbeeren** gepflückt.
28. In **Münsingen** erleiden die beiden Kinder des Landjägers Müller durch **Umkippen einer Heisswasserpfanne** den Tod.
29. In **Sigriswil** feiert der Gemeinnützige Verein sein **25. Jubiläum.**
— Das Gut Lohn in **Kehrsatz** wird zum Andenken an Bundesrat Welti als Schenkung **dem Bundesrat** übermacht laut Verfügung der verstorbenen Frau Helene Welti-Kammerer. Die Liegenschaft soll als Empfangs- und Konferenzgebäude hergerichtet werden.
— Das **Bezirksspital Thun** feiert sein **70-jähriges Bestehen.**
— Der Regierungsrat wählt als **neue Staatsvertreter** Notar R. Senften in Weissenburg für das Bezirksspital Untersimmental in Erlenbach und Dr. med. S. Aeschbacher in Muri für das Asyl Gottesgnad in Ittigen.
— Der **Grosse Rat** genehmigt in dieser Sessionswoche die Vorschläge für die **Sanierung der Privatbahnen** und lehnt die **Revierjagd** ab.

STADT BERN

23. November. Der **Ziebelemärit** wird bei regem Betrieb abgehalten.
24. † **Sidney Treite,** Heilsarmee-Oberstleutn. und Redaktor des „Kriegsrufes".
27. Die Baudirektion teilt mit, dass die einmalige **Besandung** der Strassen und Plätze in Bern im Winter Fr. 5000 bis Fr. 6000 kostet, bei einer Fläche von 2,7 Millionen Quadratmeter.
28. In der **Kunsthalle** wird die **Weihnachtsausstellung** bernischer Maler und Bildhauer eröffnet.
— Die **Bevölkerungszahl** der Bundesstadt beträgt im Monat Oktober 130 511 Personen gegen 129 854 im gleichen Monat des Vorjahres.
— Der **Gemeinderat** der Stadt Bern bewilligt zu **wohltätigen Zwecken:** der Schweiz. Zentralstelle für Flüchtlingshilfe 10 000 Fr.; der Sammelstelle für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz Fr. 5000 und der Stadtbernischen Winterhilfe Fr. 5000.

GUTE TEIGWAREN SIND Wenger TEIGWAREN

C. HEFERMEHL BERN
Dalmazirain 4 (Tel. 2 94 63)
Quarzlampen
Bergsonne im Zimmer
in allen Preislagen, auch zur Miete
Heilt - verjüngt - stärkt - beugt vor!

Immer mehr und mehr liest man Die Berner Woche

English Day
Conversation and Brush up Courses. Also Beginners.
English Tuition, 4, Spitalgasse 4, left. Phone 27485

Ihr altes Kleid
hat eine Auffrischung nötig. Durch einen gut angebrachten und schmissigen Stikkereieffekt wirkt Ihr Kleid wieder neu und modern.
Besuchen Sie mich unverbindlich.
Willy Müller, Broderie, Chemiserie, Bern
Waisenhausplatz 21, II. Et. (Lift), Tel. 36642 - Bei Apotheke Dellsberger